

## Zitate

### Ethik und Kultur in der Pferdewelt

10.10.2020 | Online-Fachtag

---

Es kristallisierte sich in den Austausch- und Arbeitsgruppen bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Online-Fachtages zentral eine Fragestellung mit dem Auftrag den künftigen Generationen verpflichtet zu sein heraus: **Welche Werte gebe ich den Kindern weiter?**

#### Zitate der Vortragenden des Online-Fachtages.

Thomas Haase, Rektor der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik (einzige in Österreich):  
*Das Wort „Kultur“ ist eine Ableitung von lateinisch „colere“ („Landbau, bebauen, pflegen, urbar machen, ausbilden“). Einen wesentlichen Stellenwert in der Agrikultur (lateinisch: ager = Acker, cultura = Kultur), die seit Jahrtausenden die Menschheit prägt, nimmt das Pferd ein. In der Landwirtschaft ist der Weinbau die Königsdisziplin im Obstbau und die Pferdezucht in der Viehwirtschaft. Das Reflektieren von Agrikultur in Zusammenhang mit der Pferdekultur in Geschichte und Gegenwart erschließt zukunftsweisende Möglichkeiten für den gesamten Agrar- und Umweltbereich.*

Leopold Neuhold, Universitätsprofessor für Ethik und Gesellschaftslehre, Universität Graz:  
*Aus der Sicht der Philosophie und der Ethik stellt Sport einen wichtigen Teil der Kultur dar. Damit der Sport der Ausgestaltung des menschlichen Lebens, wie es sich in der lateinischen Wurzel "disportare - dazwischen hineinragen, unterhalten" des Wortes Sport findet, gerecht werden kann, muss er in die Kultur eingebettet sein und die in der Kultur verankerten Werte verfolgen.*

Otto Kurt Knoll, Bundeskulturreferent des Österreichischen Pferdesportverbandes:  
*Die bedeutendsten Meister in der Jahrtausenden alten Beziehung des Menschen mit dem Pferd sahen das Reiten und das Lehren des Reitens einzig als Reitkunst. Aufbauend auf den Werten der guten alten Reitmeister, die eine Einheit im kulturgeschichtlichen und sportlichen Bereich sowie allgemein im Protokoll, in der Etikette und im Zeremoniell durch ihre Lebensweise verkörperten, wird der Pferdewelt eine gesellschaftsprägende Zukunft für die nächsten Jahrtausende gewiss sein.*

#### Zitate von großen Reitmeistern.

Alois Podhajsky (1898 – 1973), Direktor der Spanischen Hofreitschule:  
*Zur Vereinigung der beiden Lebewesen – Pferd und Reiter – zu einem Kunstwerk müssen aber beide Teile ihren Beitrag leisten. ...Die jahrhundertelange Erfahrung lehrt uns dabei immer wieder, daß die Grundsätze klassischer Reitkunst ihren unvergänglichen Wert besitzen, ... Meiner Meinung nach gelten die Grundsätze der klassischen Reitkunst gerade wegen ihrer Einfachheit und Klarheit für jede Art des Reitens. ... Glauben wir, neue Erkenntnisse gefunden zu haben, so können wir sicher sein, daß sie schon früher bestanden haben und nur vorübergehend in Vergessenheit geraten sind.*

Reiner Klimke (1936 – 1999), deutscher Olympiasieger:  
*Die Verführungen zu einer Schnellausbildung sind heute nicht geringer als früher, mit den negativen Ergebnissen, die wir aus der Geschichte der Reitkunst kennen. Um so wichtiger ist es, sich an den Erfahrungen der wirklichen Meister der klassischen Reitkunst zu orientieren.*